

91-Jähriger macht den Praxistest

Seniorenspaziergang führt zum Spielplatz Jacobsberg / Quiddeplatz sieht trostlos aus



Von Niels Kanning

Hastedt. Zuerst ein trostloser Platz, dann ein kleines Fleckchen Grün neben dem Friedhof und zum guten Schluss ein schöner neuer Spielplatz, den auch ältere Menschen gerne ansteuern. Drei Stationen lagen auf dem Weg des Seniorenspaziergangs in Hastedt. Die Reihenfolge hatten die Organisatorinnen mit Bedacht gewählt, denn was es unterwegs zu entdecken gab, fand immer mehr Zustimmung.

Die Landesvereinigung für Gesundheit hatte zu diesem Spaziergang eingeladen. Nur eine Handvoll Senioren machte mit, obwohl sich etliche mehr dafür angemeldet hatten. Sei's drum. Die, die dabei waren, nahmen kein Blatt vor den Mund. So wie Gisela Onnen aus der Poelzigstraße. „Einfach fürchterlich, und das hat soviel Geld gekostet.“ ärgerte sich die Seniorin über den Anblick, den der sogenannte Quidde-Platz an der Ecke Ludwig-Quidde-Straße und Schosserboorn bietet. „Ein Hundeklo. Einfach nur grau, trostlos, ganz schrecklich. Tote Hose.“ So oder so ähnlich hörten sich die Kommentare an. Der Platz – erst 2005 mit öffentlichen Mitteln umgestaltet – bekam von den Senioren eine glatte Sechszahl. Mal abgesehen davon, dass hier gar keine Ruhebänke stehen, würde sich direkt an der viel befahrenen Straßenecke niemand hinsetzen. Auch Jungendliche nicht. Aus polizeilicher Sicht gebe es keine Probleme, versicherten die Kontaktbeamten Volker Zimmermann und Werner Klein. „Denn wo nichts ist, kann nicht randaliert werden.“

Die Spaziergänger waren froh, als sie den Quiddeplatz hinter sich gelassen hatten. Es konnte nur besser werden. Wenige Minuten später erreichte die Gruppe den Hastedter Friedhof. An der ruhigen Ecke Oesselmannstraße/Alter Postweg gibt es den Wurtmannplatz. Heinz Lange aus der Hessenstraße, mit 91 Jahren der älteste Spaziergänger an diesem Tag, kennt den Platz: „Manchmal sieht es hier sehr schön aus.“ In der Tat: Es gibt einige Bänke, man sieht spielende Kinder, die in den umliegenden Häusern woh-

nen, und auch etwas Grün. „Die Steine müssten weg“, sagte Lange und zeigte auf die Gehwegplatten. Mit ein bisschen Geld, so war man sich einig, könnte der nach dem Sprengmeister Johann Wurtmann benannte Platz zu einem beliebten Treffpunkt aufgehübscht werden.

Dritte und letzte Station des Seniorenspaziergangs war der gerade frisch sanierte Spielplatz Jacobsberg (am Osterdeich in Höhe Inselstraße). „Alter Baumbestand, Blick auf das Weserwehr, einfach wunderschön hier“, lautete der einhellige Kommentar. Auch Ingeborg Jung war angenehm überrascht. Dass es hier auf dem Jacobsberg einen so schönen Platz gibt, habe sie gar nicht gewusst, sagte die 85-jährige Rentnerin.

Der Spielplatz versprühte vor der Sanierung den Charme der 50er-Jahre. Jetzt ist er für 184 000 Euro so modernisiert worden, dass auch Oma und Opa ihre Enkelkinder gerne begleiten und selbst aktiv werden können. Drei Fitnessgeräte für Erwachsene sind angeschafft worden. Heinz Lange, mit seinen 91 Jahren noch fit wie ein Turnschuh, machte gleich den Praxistest – unterstützt durch Nicole Tempel von der Landesvereinigung für Gesundheit. Auch Inge Depert, Geschäftsführerin des Vereins Impuls, der seit 25 Jahren in Hastedt diverse Sport-, Tanz- und Bewegungsangebote macht, probierte gleich den Ganzkörpertrainer aus. An der Organisation des Stadteilspaziergangs war außerdem Ursel Greulich beteiligt. Die langjährige Leiterin der inzwischen geschlossenen Begegnungsstätte Wehrschloss ist jetzt im Haus am Rosenberg tätig und nutzt ihre Kontakte zu den Senioren.

Wo gehen ältere Leute in ihrem Stadteil gerne hin? Und wie müssen die Plätze gestaltet sein, damit sie sich die Senioren dort aufhalten? Mit diesen Fragestellungen sind die Initiatoren des Stadteilspaziergangs ange-treten. Die Ergebnisse werden von der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen jetzt ausgewertet. Sie sollen anschließend Ortsamtsleiter Ullrich Höft und den kommunalen Gremien vorgestellt werden.

Ist fit wie ein Turnschuh und hat Spaß an der Bewegung: Der 91-jährige Heinz Lange (großes Bild) probiert ein Fitnessgerät für Erwachsene aus. Den Ganzkörpertrainer auf dem Spielplatz Jacobsberg (Bild oben) testet Seniorin Gisela Onnen. Auch Ingeborg Jung, die zugeht, hat ihren Spaß daran. Im Duett mit Nicole Tempel von der Landesvereinigung Gesundheit (kleines Bild Mitte) macht Heinz Lange eine gute Figur.

FOTOS: PETRA STUBBE